



Definition „VU mit Eingeklemmten“:

Als „VU mit Eingeklemmten“ gelten folgende Meldebilder (SMS):

- Autobahn – Menschenrettung
- VU mit 1 eingeklemmten Person
- VU mit mehreren eingeklemmten Personen
- 1 eingeklemmte Person

Bekleidung:

Es sind mindestens folgende Bekleidungsstücke zu tragen:

- Feuerwehrhelm Gallet F1 / Heros Extrem
- Handschuhe Patron / Mars I (Helios/Rosenbauer)
- Overall oder Einsatzzweiteiler bzw. Überhose + Jacke Viking / Einsatzbluse
- Feuerwehrtiefel: Haix, alle Typen (Leder)
- Jacke Viking
- Einweghandschuhe (für Feuerwehrleute am Rettungssatz und bei Patientenkontakt)
- Warnüberwurf

Mindest-
bekleidung

Jeder taugliche Atemschutzträger hat pflichtig eine Jacke Viking, eine Brandschutzhaube und ein Paar Branddiensthandschuhe (Rosenbauer/Helios) mitzuführen um im Brandfall oder bei einem eventuellen Folgeeinsatz gerüstet zu sein.

Branddienst-
bekleidung

Ausrückeordnung bei kritischen Einsätzen:

1. RLFA 2000 (mindestens 1:5) – Ausrückemeldung an FL NÖ bzw. FL Krems
2. KRF-B
3. weitere Fahrzeuge nach Anforderung

Zusätzlich rückt die Feuerwehr Jettsdorf mit KRF-B und LF an, wenn sich der Einsatzort auf der S5 zwischen Grunddorf und Fels bzw. im Gemeindegebiet von Grafenwörth befindet.

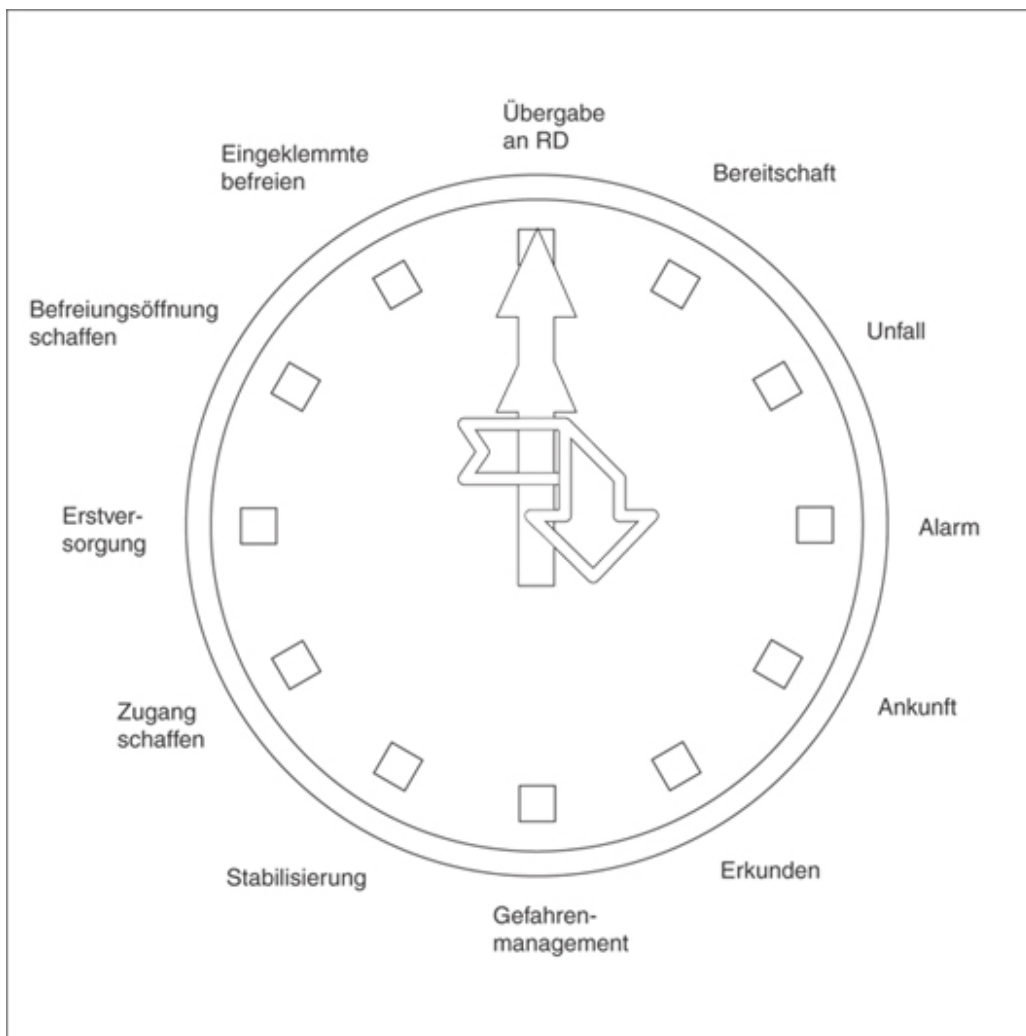
Die FF Fels/Wagram rückt mit RLFA2000 und KLF an, wenn sich der Einsatzort auf der S5 zwischen Fels und Kirchberg befindet bzw. im Gemeindegebiet von Fels.

Alarmpläne

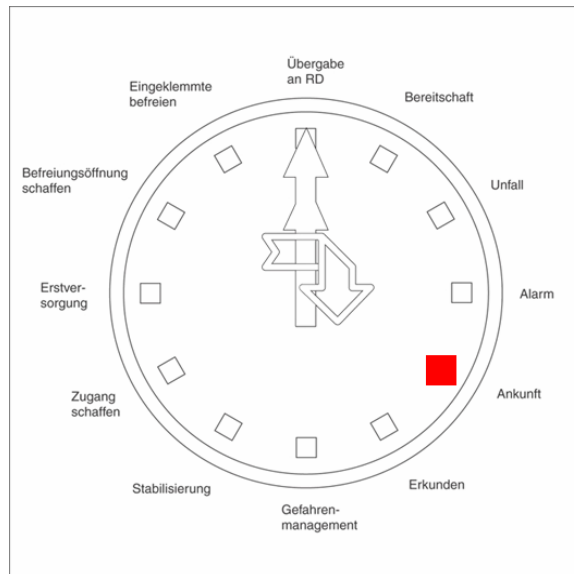
Die FF Brunn-Stratzdorf rückt mit einem TLFA3000 (mit Rettungssatz) und einem KRF-B an, wenn sich der Einsatzort auf der S5 oberhalb von Grunddorf befindet. Außerdem wird bei solchen Einsätzen auch die FF Jettsdorf alarmiert.

Maßnahmen „VU mit Eingeklemmten“

Prinzipiell wird bei einem Verkehrsunfall nach folgendem Konzept vorgegangen:

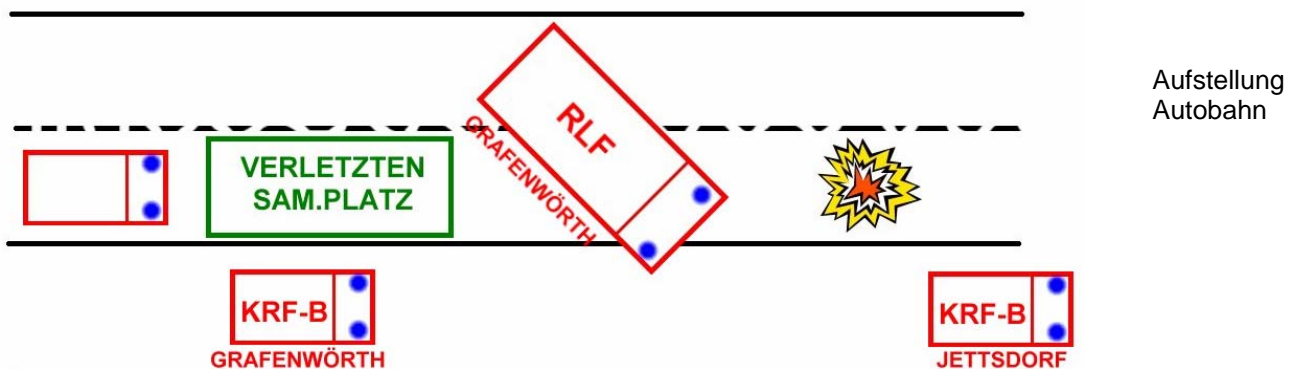


1. Ankunft



Die Fahrzeuge nehmen Aufstellung ein:

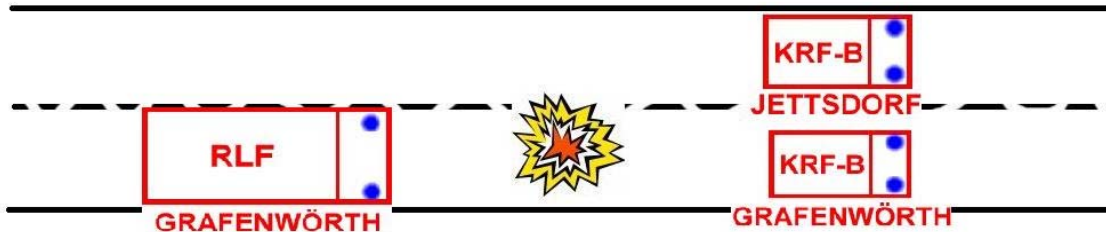
AUTOBAHN:



- RLFA2000 Grafenwörth sichert die Straße ab und fungiert als Prellbock für die Unfallstelle. Das Fahrzeug ist so platziert, dass der Hydraulische Rettungssatz im Geräteraum 1 zur Unfallstelle hin zeigt. Zum Unfallfahrzeug ist ein Abstand von 5-10m zu halten um genug Platz zum Arbeiten zu haben.
- KRF-B Jettsdorf fährt am Pannestreifen vor den Unfall, so dass der Hydraulische Rettungssatz zur Unfallstelle hin zeigt. Auch dieses Fahrzeug hält einen Abstand von 5-10m zur Unfallstelle ein.
- KRF-B Grafenwörth bleibt vor RLFA2000 Grafenwörth am Pannestreifen stehen. Der Abstand sollte groß genug gewählt sein um noch Einsatzfahrzeuge (Rettung!) vorbeilassen zu können.
- Das nächsttreffende Fahrzeug platziert sich 10-20m vor RLFA2000 Grafenwörth auf der rechten Fahrspur.
- Der Zwischenraum zwischen RLF und diesem Fahrzeug dient als Verletzensammelplatz. Der Vorteil liegt in der guten Beleuchtung (Fahrzeugscheinwerfer des hinteren Fahrzeuges, Umfeldbeleuchtung RLF, Lichtmast vom RLF, Lichtfluter vom KRF-B) (Absprache mit Notarzt)
- Bei Eintreffen an der Unfallstelle platziert sich KF Grafenwörth vorerst vor allen Einsatzfahrzeugen quer zur Fahrbahn als weiterer Prellbock über alle 3 Spuren

Fahrzeug-
konzept

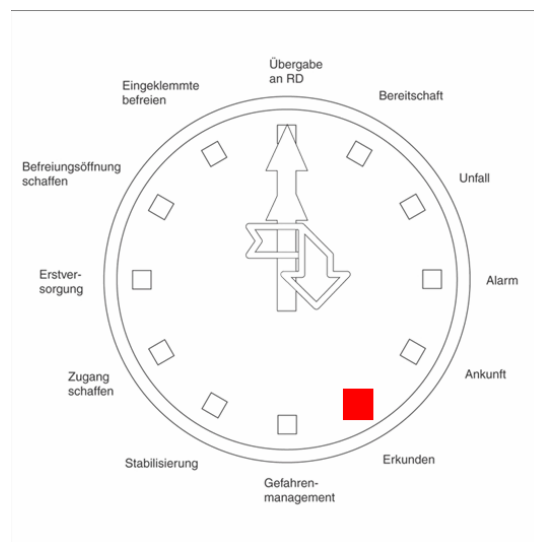
Verletzten-
sammelplatz



Aufstellung
Landstraße /
Ortschaft

Auf Landstraßen muss in beide Fahrrichtungen abgesichert werden. Das RLF hält vor der Unfallstelle und stellt sich längs zur Straße um die rechte Fahrspur vollständig zu blockieren, lässt aber Platz, damit KRF-B Jetttsdorf und KRF-B Grafenwörth vorbeifahren können um die ganze Unfallstelle von rechts (auf die Skizze bezogen) absichern können. Alle Einsatzfahrzeuge halten von der Unfallstelle einen Mindestabstand von 5-10m. Auf diese Weise zeigen wieder alle Rettungssätze zur Unfallstelle. Findet ein Unfall im Kreuzungsbereich statt, dann sind alle Fahrrichtungen aller Kreuzungen zu sperren.

2. Erkunden

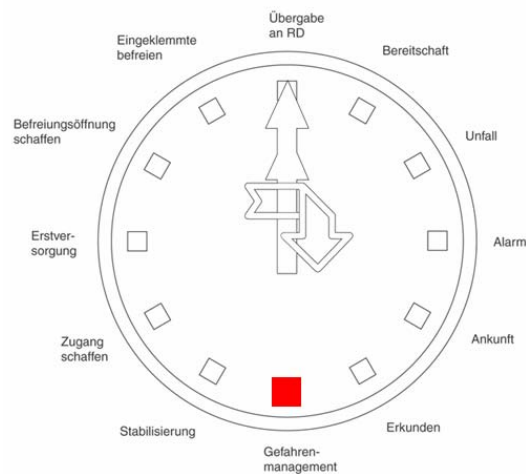


Der Grkdt. des ersteintreffenden Fahrzeuges erkundet die Lage.

- Gibt es bereits eine Einsatzleitung?
- Ist eine Person im Fahrzeug eingeklemmt?
- Sind Rettung und/oder Polizei erforderlich?
- Wie muss abgesichert werden?
- Welche Einsatzmittel müssen nachrücken?
- Wie muss/kann das Unfallwrack gesichert werden?
- Welche und wie viel Betriebsmittel treten aus?
- Handelt es sich um einen Schadstofftransporter?

Lage-
beurteilung

3. Gefahrenmanagement



Die Mannschaft sichert die Unfallstelle ab:

Die Absicherung kann parallel zur Erkundung lt. Handbuch Grundausbildung mit Triopan-Faltsignalen und mit Verkehrsleitkegeln erfolgen.

- Im Ortsgebiet: 50m in beide Richtungen
- Auf Freilandstraßen: 150m in beide Richtungen
- Auf der Autobahn: 400m entsprechend der Fahrtrichtung auf beiden Spuren

Absicherung

Bei Aufstellung der Faltsignale ist auf Kurven, Hügel und sonstige Sichtbehinderungen Rücksicht zu nehmen und der Sicherheitsabstand entsprechend zu vergrößern.

Bei Nacht kann eine Weitwarnblitzleuchte unter den Faltsignalen platziert werden, um die Sichtbarkeit zu erhöhen.

Bei Schadstofftransportern ist auf eine entsprechende Absperrung lt. Blattler „Gefahrenstoffeinsätze“ zu achten. Siehe auch: SER Schadstoffeinsatz

Geräte zur Absicherung:

- Triopan Faltsignale
- Verkehrsleitkegel (faltbar und beleuchtbar)
- Weitwarnblitzleuchten
- Absperrbänder

Brandschutz aufbauen

Als Brandschutz ist mindestens ein 6kg-Pulverlöcher in Nähe des Unfallfahrzeuges bereitzuhalten. Idealerweise wird der Brandschutz noch durch einen Bioversallöcher ergänzt. Ein tauglicher Atemschutzträger hat den Brandschutz besetzt zu halten und die Lage laufend zu beobachten.

Auf Anordnung des Einsatzleiters hat sich der Brandschutz mit Atemschutz und Branddienstbekleidung auszurüsten (dann mind. 2 Mann).



Brandschutz

Verletztenbetreuung

Für jede verletzte Person ist ein Betreuer abzustellen, der Erste Hilfe leistet und die Person beobachtet, bis der Rettungsdienst die Betreuung übernehmen kann.

Falls sich ein Verletzter im Fahrzeug befindet, so muss der Betreuer möglichst gut mit diesem in Kontakt treten.

Der Verletztenbetreuer ist mit Einwegschutzhandschuhen ausgerüstet und hält eine Decke, den Sanitätskasten sowie eine Wasserflasche griffbereit.

Der Betreuer muss ständigen Blickkontakt zum Verletzten halten und die einzelnen Schritte der Feuerwehr erklären.

Betreuung
von
Verletzten

Falls sich Schaulustige am Einsatzort aufhalten, ist der Verletzte aus deren Sichtfeld zu bringen. Ist das nicht möglich, so muss ein Sichtschutz (Decke/Plane) errichtet werden.

Schaulustige sind sobald möglich durch die Polizei entfernen zu lassen.

Schaulustige



Austretende Betriebsmittel aufhalten:

Sobald Kräfte frei sind, ist gegen eventuelle Umweltgefährdungen vorzugehen.

Austretende Kraft- oder Schadstoffe dürfen nicht ins Erdreich gelangen. Hierzu können folgende Maßnahmen gesetzt werden:

- Unterstellen des Löscheiners / einer Kiste (ggf vorher Inhalt entleeren)
- Unterlegen einer Plane
- Aufbau eines Behelfsbehälters mit Steckleitern/Saugern und einer Plane
- Aufschütten eines Erdwalls
- Einsatz von Sandsäcken oder Müllsäcken
- Aufbringen von Ölbindemittel / Bioversal

Schadstoffe

=> siehe SER „Ölspur“

Batterieremanagement

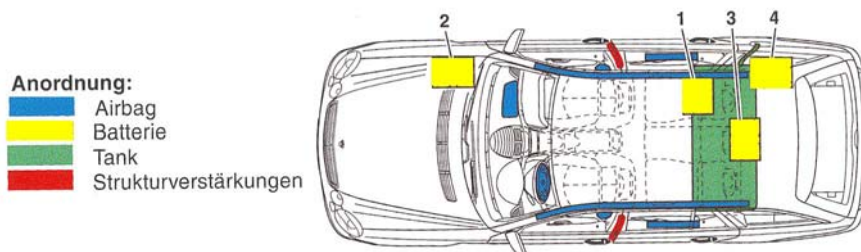
Die Fahrzeugbatterie bleibt während der gesamten Menschenrettung angeschlossen, um eventuelle elektronische Verstellmechanismen funktionstüchtig zu halten. Mit Hilfe der elektronischen Sitzverstellung kann man sich das Befreien der eingeklemmten Person wesentlich erleichtern. Umso wichtiger ist es, den Brandschutz ständig besetzt und einsatzbereit zu halten.

Batterie-
management

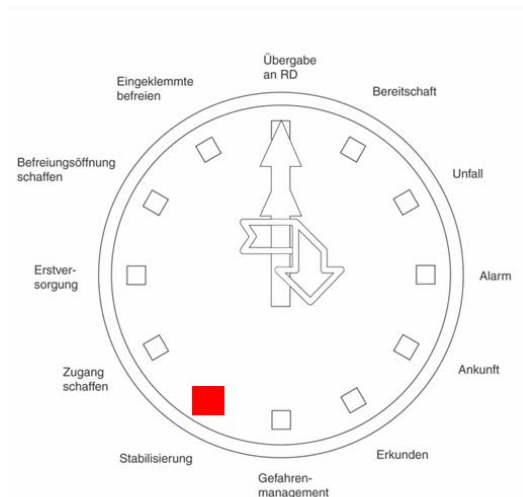
Sobald alle Verletzten befreit sind, wird die Batterie abgeklemmt, um die Brandgefahr durch Kurzschlüsse auszuschalten. Solange die Warnblinkanlage des Fahrzeuges noch funktioniert, sind die Sicherheitseinrichtungen noch intakt (Airbag).

Beim LKW reicht es überdies nicht, den Hauptschalter zu betätigen – die Warn- und Sicherheitseinrichtungen können auch direkt an der Batterie hängen.

Achtung: Bei modernen Fahrzeugen (hier: Mercedes E-Klasse) können mehrere Batterien eingebaut sein!



4. Stabilisierung



Falls das Fahrzeug abschüssig steht, ist es vorrangig gegen Wegrollen / Abrutschen zu sichern. Eine Sicherung mit Radkeilen, Unterbaublöcken oder dem hydr. Rettungszylinder usw. ist hier ebenso anzudenken wie der Einsatz von Seilwinde, Greifzug oder der Steckleiter mit Spanngurten.

Wegroll-
sicherung



Als nächstes muss das Fahrzeug so gut wie möglich stabilisiert werden. Jede kleinste Bewegung des Fahrzeuges kann der Patient spüren, auch die Möglichkeit von weiteren Wirbelerletzungen und der Vergrößerung von Wunden muss hier bedacht werden. Deshalb muss so erschütterungsfrei wie möglich gearbeitet werden. Das Wichtigste hierbei ist das Ausschalten der Wirkung der Radfedern, d.h. der Fahrzeugrahmen muss stabil am Boden aufliegen.

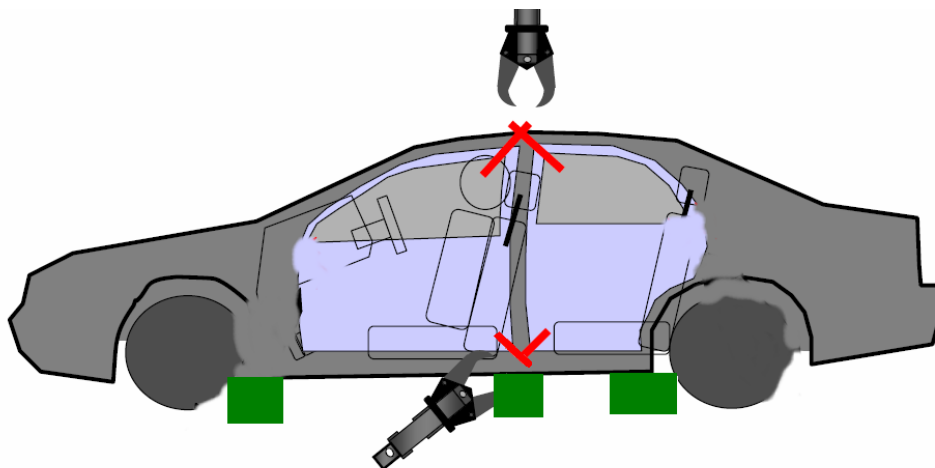
Unterbauen

Dies kann entweder durch entsprechendes Unterbauen mit Holz oder Unterbaublöcken auf der Innenseite aller 4 Räder oder durch den Einsatz von Hebekissen (Jettendorf) gewährleistet werden.

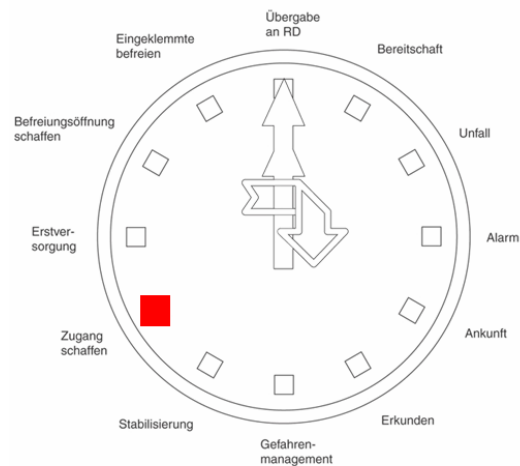
Zusätzlich können die Reifen aufgestochen werden, um das Fahrzeug stabil auf den Unterbaublöcken aufliegen zu lassen.

Falls die B-Säule geschnitten bzw. das Dach abgenommen werden muss, so muss auch der Bereich unter der B-Säule entsprechend unterbaut werden, da das Fahrzeug sonst an dieser Stelle „einknickt“.

Anm. B-Säule



5. Zugang schaffen



Um einer Beschädigung der Hydraulikschläuche durch Splitter vorzubeugen wird unmittelbar vor dem Unfallfahrzeug eine Abdeckplane am Boden ausgebreitet, worauf die hydraulischen Rettungsgeräte abgelegt werden können. Jedes hydr. Gerät wird nur von dort aufgenommen und nur dort wieder abgelegt.

Geräteablage

Außerdem werden auf der Geräteablage noch folgende Gegenstände abgelegt:

- VU-Kiste/Rucksack/Tasche (Inhalt: Bandschlinge, Rettungsmesser, breite Schlitzschraubendreher, 10-11-12-13 Schraubenschlüssel)
- Werkzeugkiste
- Hebekissen + Bedienelemente (Jettsdorf)
- Force-Rettungsaxt (bzw. 2. Axt von Jettsdorf)
- Glasmanagement-Werkzeug
- Decke

Bevor mit der Arbeit mit dem hydr. Rettungssatz begonnen wird, muss unbedingt alles Sicherheitsglas (Seitenscheiben und Heckscheibe) kontrolliert mittels Federkörner gesplittert werden, um einer eventuellen Splitterung unter Spannung vorzubeugen. Dabei soll so wenig Glas wie möglich ins Fahrzeuginnere gelangen und der Patient muss während der gesamten Dauer dieser Aktion mit einer Decke vollständig geschützt werden.

Glasentfernung

Vor einem Schnitt in eine der Stützsäulen muss die Innenabdeckung der Säule entfernt werden, damit dort eventuell angebrachte Airbags, Aufprallschutzverstreben oder Gurttrommeln sichtbar werden, welche keinesfalls geschnitten werden dürfen! Hierzu kann, die Forceaxt, ein Schlitzschraubendreher oder ein Rettungsmesser verwendet werden.

Innenabdeckung

Weiters sollte beachtet werden, dass ein Hydraulikaggregat nur genug Öl im Vorratsbehälter hat um maximal 3 Geräte im voll ausgefahrenen Zustand halten zu können (Geräte können abgekuppelt werden). Falls weitere Spreizer oder Zylinder vorgenommen werden müssen, sollte das von einem zweiten Aggregat aus geschehen.

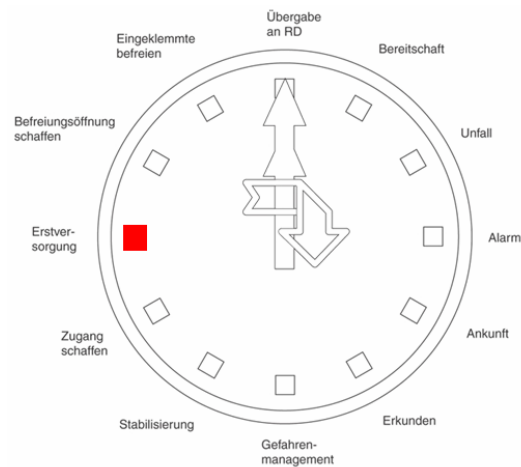
Hydraulikaggregat

Schaffen einer Zugangsöffnung:

Grundsätzlich wird die hydr. Schere nur verwendet, wenn absolut notwendig. Es muss soviel wie möglich mit Spreizer und Rettungszylinder gearbeitet werden (Stabilität des Fahrzeuges bleibt erhalten).

- Gurt durchtrennen
- Entfernen der Seitenscheiben
 - Einsatz von Federkörner oder Ähnlichem um Glas zu splintern
 - Glas darf nicht ins Auto fallen => muss von innen herausgezogen werden
 - => Decke über hintere Tür einführen und hinter vordere Scheibe drücken, bevor diese zersplittert wird => Decke dann mitsamt der Scheibe herausziehenSeitenscheibe
- Entfernen der Frontscheibe
 - Wenn Glas gesägt wird (Weber) entsteht viel Glasstaub => Sehr gefährlich! Lungenblutungen!
 - => Glas muss gerissen werden. Am Besten mit Rettungsaxt (Hooligantool / Forceaxt). Dadurch wird Auto nicht so sehr durchgeschüttelt (schonender für Verletzten) und außerdem wird das Glas mit dem „Dosenöffner“ nur zersplittert und nicht zersägt. Funktioniert hervorragend!Frontscheibe
- Entfernen von Blechteilen (3-Türer z.b.)
 - Seitenbleche können nicht vollständig mit Schere geschnitten werden, da Seitenaufprallschutz zu hart ist.
 - Man kann mit der Schere zuerst ein Loch in die Tür schneiden (von oben) und dann mit der Rettungsaxt das Loch erweitern um am Seitenaufprallschutz vorbeizuschneiden. Liegt der Seitenaufprallschutz erstmal frei kann er einfach abgenommen werden.
 - Bevor man das Loch schneidet aber unbedingt die Innenverkleidung entfernen um nicht in ev. Airbag-Gaspatrone zu schneidenBlechteile
- Entfernen von Türen
 - Türen nur entfernen wenn notwendig um die Stabilität des Fahrzeuges nicht zu gefährden (Rahmen ist verzogen und dadurch gespannt => hält die Form des Fahrzeuges)
 - Spreizer muss auf festem Blech aufgesetzt werden. Außenhaut der Tür ist nicht stabil genug. Ansatz auf Türschloss wäre ideal.
 - Um einen Spalt für den Spreizer in die Tür zu bekommen muss Tür von oben herunter aufgebogen werden => Rettungsaxt
 - Türen werden prinzipiell von der Seite des Türschlosses aus geöffnetTüröffnung
- Entfernen der B-Säule
 - Erst ganz am Schluss, da B-Säule viel Stabilität hält.
 - Achtung beim Schneiden! B-Säule kann Airbag-Gaspatronen, Gurtstraffer oder Seitenaufprallschutz enthalten! => Vorher Innenverkleidung entfernen
 - Zur Sicherheit: B-Säule oben mit V-Schnitt durchtrennen. Unten stumpf abschneiden.
 - Achtung! Nicht in Gurttrommel schneiden!B-Säule
- Entfernen des Dachs.
 - Vor durchtrennen der Säulen alles unterbauen und Innenverkleidung entfernen. Airbags können auch im Dach sitzen!
 - V-Schnitt bei B-Säule, alle anderen einfach „köpfen“.
 - Zurückklappen nicht empfehlenswert (Schwerpunkt des Wracks ändert sich) am Besten gleich ganz abnehmenDach

6. Erstversorgung



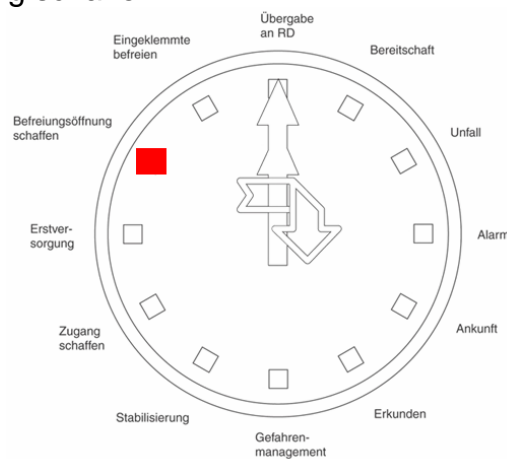
Nach der Schaffung eines Betreuungszugangs kann ein „innerer Retter“ eingesetzt werden. Falls der Notarzt noch nicht vor Ort ist, wird auch der innere Retter von der Feuerwehr gestellt. Seine Aufgaben beinhalten die weitere Erste Hilfe und Betreuung des Patienten.

Innerer Retter

Wenn der Notarzt schon vor Ort ist, wird diese Aufgabe von ihm übernommen. Der Betreuer der Feuerwehr bleibt aber trotzdem beim Patienten um für diesen die Vertrauensperson zu erhalten und den Notarzt zu unterstützen.

Analog gelten die unter Punkt 3 getroffenen Aussagen weiterhin.

7. Befreiungsöffnung schaffen



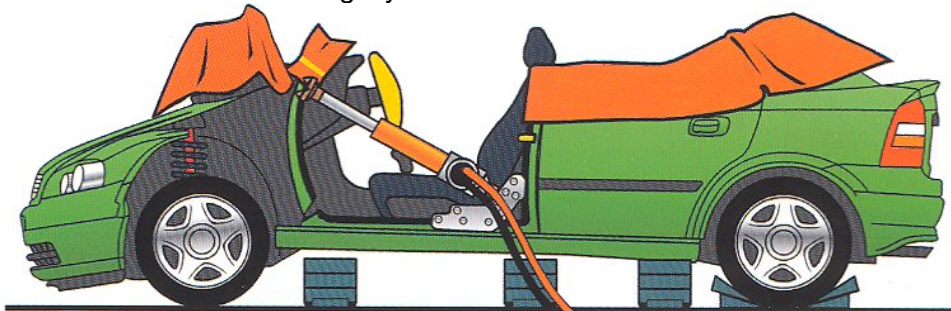
- Vorbiegen des Lenkrades oder der Konsole
 - Keinesfalls mit Spreizerketten! Lenkgetriebe reißt aus und schlägt auf Verletzten.
 - Kombiniertes Einsatz von Zylinder und Spreizer.
 - Zylinder in der Tür ansetzen => B-Säule unterbauen und nach hinten an die C-Säule abstützen (Hilfe von Grabenstützen ideal (Totengräber)). Schwelleraufsatz nutzen.
 - Idealer Ansatzpunkt vorne ist Zusammentreffen von A-Säule und Motorhaube.
 - Sobald Konsole weit genug vorne ist, muss sie gegen Rückschlag gesichert werden => Spreizer einbauen!

Lenkrad
Mittelkonsole

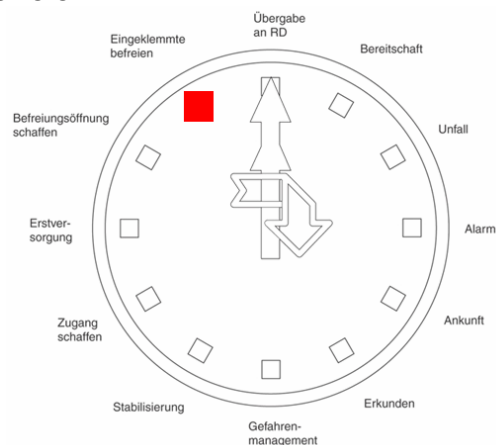
- Spreizer nicht auf Fahrzeugboden ansetzen! Ansatzpunkt 1 ist idealerweise das Getriebe unter dem Kupplungshebel (Abdeckung entfernen)
Ansatzpunkt 2 ist Lenksäule zwischen Zündschloss und Lenkgetriebe
- Nun kann Zylinder wieder entfernt werden um Verletzten befreien zu können
- FüÙe aus Pedalen ziehen
 - Jedes Pedal hat Sollbruchstelle
 - => Kann also leicht mit starken Ruck durch Arbeitsleine abgerissen werden

Fußpedale

=> Drücken der Konsole mit Rettungszyklindern



8. Einklemmte befreien



- Person aus Fahrzeug retten
 - Sitz zurückfahren und runterfahren
 - Lehne umlegen
 - Kopf des Verletzten überstrecken.
 - Schaufeltrage so nah wie möglich an Verletzten heranlegen. (Schaufeltrage nicht zerlegen, bleibt ganz)
 - Verletzten mit so wenig Bewegungen wie möglich auf die Trage hieven

Personenrettung

Anmerkungen

A) Nachschub

Die Zu- und Abfahrt von der Einsatzstelle muss jederzeit möglich sein um den Nachschub für die Einsatzkräfte sicherzustellen.

Getränke können bei Bedarf im Einsatz auch aus dem Getränkekompartiment entnommen werden. Der Schlüssel kann jederzeit bei Ploiner jun. oder Braun angefordert werden.

Nachschub

Zusätzliche Sack Ölbindemittel lagern im Dachgeschoss über dem Lager bzw. in Feuersbrunn. Bioversal ist im Lager bzw. in Feuersbrunn in mehreren Kanistern verfügbar.



B) Dokumentation

Über jeden technischen Einsatz und allgemein über jede Tätigkeit, wo Feuerwehrmitglieder mit Feuerwehrgerät aktiv werden ist ein Einsatzbericht mit dem entsprechenden Formular anzufertigen.	Einsatzbericht
Während des laufenden Einsatzes müssen die Daten aller Unfallbeteiligten zur Verrechnung erhoben werden. Hierzu ist das Feld auf der Rückseite des Einsatzberichtes zu verwenden.	Unfalldaten
Sobald möglich soll bei jedem Einsatz eine Dokumentation mit der Digitalkamera aus dem RLF begonnen werden. Diese dient einerseits der Öffentlichkeitsarbeit und andererseits als Hilfestellung für eine eventuelle Beweisführung.	Fotos
Als redundante Ebene der Dokumentation ist jeder Einsatz und jede Tätigkeit im Dienstbuch, welches im Funkraum aufliegt, einzutragen. Wichtig ist, dass Art der Tätigkeit, die effektive Zeit, die verwendeten Fahrzeuge und Anhänger, sowie sämtliche beteiligten Mitglieder eingetragen sind. Bei Einsätzen/Tätigkeiten, wo Atemschutz verwendet wurde, sind die Atemschutzträger separat anzuführen.	Dienstbuch
<h2>C) Nachbereitung</h2>	
Nachdem das RLF wieder einsatzbereit im Feuerwehrhaus steht wird an die alarmierende Stelle (FL NÖ, FL Krems) eine Einrückmeldung abgesetzt – am besten telefonisch.	Einrückmeldung
Vor dem Verlassen der Fahrzeughalle in das Hauptgebäude ist die Einsatzbekleidung grob zu reinigen bzw. die Stiefel gründlich zu reinigen. Mit Blut verschmutzte Einweghandschuhe müssen extra gesammelt und später als medizinischer Sondermüll entsorgt werden.	Reinigung Bekleidung
Sind die Einsatzfahrzeuge grob verdreckt, so sollte sofort eine Grobreinigung mit Hochdruckreiniger oder C-Rohr durchgeführt werden.	Reinigung Fahrzeuge
Verschmutzte Geräte (von der Schaufel, über den C-Schlauch bis zum Notstromaggregat) müssen vor dem Einräumen ins Fahrzeug schon an der Einsatzstelle vom größten Schmutz befreit werden. Im Feuerwehrhaus wird dann noch eine feine Reinigung mittels Waschbesen und Lappen vorgenommen.	Reinigung Geräte
Die Maschinisten der jeweiligen Fahrzeuge haben sich außerdem beim Einrücken ins Feuerwehrhaus von den Tankständen der Fahrzeuge und Aggregate zu überzeugen. Sämtliche Aggregate müssen immer 100% Treibstoffstand aufweisen. Die Fahrzeuge sind bei 45% Stand zu tanken. Auch sollten die Treibstoffkanister in den Fahrzeugen kontrolliert werden. Ab 33% Stand sind diese ebenfalls zu tanken bzw. gegen volle Kanister auszutauschen.	Tankstände
Schaummittelkanister werden ebenfalls nur im 100% gefüllten Zustand aufgepackt. Sollte das Reserveschaummittel zur Neige gehen ist unverzüglich der Zeugmeister zu verständigen.	Schaummittel
Gebrauchtes Ölbindemittel ist separat in Säcken aufzubewahren und schon am Einsatzort an die Straßenmeisterei zu übergeben. Ist die Strm. nicht anwesend kann das verbrauchte Bindemittel an die Fa. Saubermacher in Krems übergeben werden.	Ölbindemittel



Nach Reinigung und Betankung aller Einsatzmittel wird im kleinen Sitzungssaal eine Nachbesprechung abgehalten, die vom Einsatzleiter moderiert wird. In der Nachbesprechung soll der Einsatz aus Sicht des EL aufgearbeitet werden und anschließend haben die eingesetzten Mitglieder die Möglichkeit Wünsche und Anregungen einzubringen.

Nach-
besprechung

Bei eventuell belastenden Einsatzereignissen ist noch an der Einsatzstelle über die LWZ ein Feuerwehrpeer anzufordern. Manche Mitglieder verarbeiten solche Ereignisse besonders schwer, würden das aber nie zugeben. Deshalb sollte sicherheitshalber ein Peer hinzugerufen werden.

Psychologen

*Quellen: ECOMED Einsatzpraxis „Hilfeleistung nach PKW-Unfällen“
Gedächtnisprotokoll Ploiner M, Überraker M. zu TE10 und TE20 vom März 2007
Mercedes-Benz Rettungsleitfaden PKW (Stand: 2003)
Holmatro Rescue Equipment, Emergency Notes
Einsatzarchiv FF Grafenwörth*